

## Silphiden und Scarabaeiden

Von Hans Jacob, Hohenau, alto Parana, Paraguay

Jeder, der aufmerksam die Vorgänge in der Natur beobachtet, wird wissen, daß in der Pflanzen- sowohl als auch in der Tierfauna eine große Verschiedenheit herrscht in bezug auf Entwicklung und Lebensweise der einzelnen Arten. Klima und Bodenbeschaffenheit spielen dabei vor allem die Hauptrolle.

Diese beiden Elemente kommen zwar mehr für die Pflanzenwelt in Frage, aber in gewisser Hinsicht auch für die Tierwelt. Auf das Leben der Tiere hat aber auch die Pflanzenwelt einen großen Einfluß. Wenn es auch manchmal den Anschein hat, daß gewisse Tiere, ganz gleich ob groß oder klein, ohne die Pflanzenwelt leben können. Im Grunde genommen ist eine Tierwelt ohne die Pflanzenwelt undenkbar.

Für die Tiere, besonders aber für die Insekten, ist das Klima von größter Bedeutung. Jedem Entomologen sind die heißen Gegenden der Erde als die an Insekten reichsten bekannt. Dennoch wird man auch in den Tropen gerade in der Insektenwelt interessante Beobachtungen machen, so zum Beispiel, daß gewisse Familien, welche doch sicher genügende Lebensbedingungen vorfinden, nur in wenigen Arten vertreten sind, während in kälteren Gegenden die gleichen Familien an Gattungen und Arten recht zahlreich zu finden sind. Ich beziehe mich hier auf Familien, welche über die ganze Erde verbreitet sind.

Seit mehreren Jahren beschäftige ich mich mit dem Sammeln der Coleopteren, welche im Gebiet der Kolonie Hohenau vorkommen. Die Kolonie hat immerhin einen ganz ansehnlichen Flächeninhalt von annähernd 70 qkm. Für die Insektenfauna spielt ja nun dieses weiter keine Rolle, aber da das Gebiet des alto Parana an Klima, Boden und Flora überall das gleiche ist, wie in Hohenau, so ist wohl anzunehmen, daß auch die Insektenwelt dieses großen Gebietes nicht viel von der der Kolonie Hohenau abweicht.

Ich habe nun die Erfahrung gemacht, daß hier die Familie der Silphiden sehr schwach vertreten ist. Nur eine Art habe ich bisher festgestellt. Es ist *Hyponecrodes erytrura*. Diese Art ist allerdings überall häufig, an jedem Kadaver wird man das Tier in ziemlicher Anzahl vorfinden. Dort fressen sie am Aas, und oft genug kann man sehen, wie hin und wieder ein Tier mit einer fetten Fliegenmade davonläuft. Werden die Tiere gestört, so ergreifen sie eilends die Flucht und verstecken sich unter Blättern und anderen Gegenständen, welche in der Nähe liegen. Doch kommen sie bald wieder zum Vorschein und setzen das Festgelage fort. Die schwarzen, recht schnellen Larven findet man dann in großer Anzahl an den Überresten, Knochen und Haut-

stücken, besonders wenn diese von einem größeren Tier herühren.

Arten, welche eine Lebensweise führen, wie die deutschen *Necrophorus*, fehlen ganz. Es ist wohl anzunehmen, daß diese Silphiden in kälteren Gegenden besser gedeihen. Nun gibt es hier aber auch Käfer, welche eine ähnliche Lebensweise führen wie die *Necrophorus*, indem diese Käfer ebenfalls kleine Tierleichen vergraben, um ihre Nachkommen damit aufzuziehen. Diese Käfer ersetzen also die *Necrophorus*.

Es handelt sich hier um Scarabaeiden. Diese Familie ist in vielen Gattungen und Arten vertreten, ich habe bis jetzt an 70 Spezies in meiner Sammlung. Die Gattungen, welche die Stelle der *Necrophorus* einnehmen, sind *Phanaeus* und *Pinotus*. Außerdem beteiligen sich aber auch eine Anzahl Arten anderer Gattungen am Vertilgen von großen und kleinen Tierleichen.

Es ist hier allgemein üblich, daß man die verendeten Tiere einfach liegen läßt, ganz gleich, ob Huhn oder Rindvieh. Die Aasgeier wollen schließlich auch leben, und diese sind selbst mit großen Kadavern in wenigen Tagen fertig. Um Mist- und ähnliche Käfer zu sammeln und zu beobachten, muß man nun nicht gerade eine verendete Kuh haben. Ein kleineres Tier genügt auch, und die Nase hat weniger auszuhalten.

Ich benutze als Köder für diesen Zweck die Ferkel, welche ab und zu mal eingehen. Diese bringe ich nahe an den Wald und verstecke sie gut, damit sie von den Aasvögeln nicht so bald gefunden werden. Die ersten Gäste stellen sich bald ein. Es sind die Fliegen in allen Größen und Farben. Dann aber kommen die *Hyponeciodes erytrura*.

Wenn nicht schon am ersten Tage, so doch sicher am zweiten, wird man die Erde um den Kadaver herum frisch aufgeworfen finden. Dies ist ein sicheres Zeichen, daß *Phanaeus* oder *Pinotus* an der Arbeit sind. Die Spezies dieser Gattungen graben schräg in die Erde hinein Röhren, welche dem Umfang der Käfer entsprechen. In diese Röhren stampfen nun die Käfer die Fleischteile, um daran die Eier abzulegen. Die Erde aus den Röhren wird an den Seiten des Kadavers aufgeworfen und dieser nach und nach ganz mit Erde bedeckt.

Ich beobachtete einmal, wie eine Anzahl Käfer, es waren *Phanaeus splendidulus* und *Pinotus nissus*, welche das Bauchfell eines Ferkels durchgebissen hatten, bereits die Eingeweide fast alle in die Röhren eingestampft hatten. Außer diesen sind es noch *Phanaeus saphirinus* und *Pinotus assifer*, sowie *Pinotus carbonarius* und *P. mormon*, welche ich als Totengräber beobachtet habe.

Im Camp fand ich einmal ein Gürteltier, ein recht großes, welches fast ganz mit Erde bedeckt war. Hier waren *Phanaeus ensifer* an der Arbeit. Diese Art ist die größte Scarabaeide, welche hier vorkommt; sie lebt mehr im Camp. Diese großen

läufer graben sehr tiefe Röhren, bis zu 60 Zentimeter habe ich einmal festgestellt.

Als ich das Gürteltier umwendete, konnte ich sehen, wie wenigstens ein Dutzend Käfer beschäftigt waren: Bauchfell und Eingeweide usw. waren bereits in den Röhren verschwunden. Einige Tiere waren im hohlen Körper, andere waren dabei, die Erde aus den Röhren wegzuräumen. Infolge der Störung vertriebe ich alles so schnell wie möglich in den Röhren zu verschwinden. Außer *Phanaeus* und *Pinotus* ist die Gattung *Ontherus* zu erwähnen, deren Arten ebenfalls Röhren graben. An Aas sind die Arten dieser Gattung seltener zu finden, desto häufiger aber an Inder- und Schweinekot.

Häufiger sind an Aas die Angehörigen der Gattung *Canthon* zu finden. Diese Arten formen Kugeln und rollen sie mit den Hinterbeinen fort, und zwar nach rückwärts, was sehr amüsant anzusehen ist. Vor allem ist an Aas *Canthon 5-maculatus* zu finden, manchmal auch *C. dives* und *C. speculifer*.

In den frühen Morgenstunden kann man den nicht sehr häufig hier vorkommenden *Deltochilium brasiliense* beobachten. Es ist ein sehr langsamer Geselle, ja er versucht gar nicht einmal auszureißen, während alle anderen erwähnten Arten sehr leichtig sind.

Bei fortgeschrittener Verwesung stellt sich eine kleinere Art von *Deltochilium* ein, manchmal recht zahlreich. Dann aber wird man auch *Eurysternus* finden, welche Art fest umklammert, der breiigen Masse Hochzeit feiert. Fast immer werden es *Euryst. calligrammus* und *E. parallelus* sein. Seltener ist eine größere Art, von welcher mir der Name nicht bekannt ist.

Auch *Hysteriden* und *Staphiliniden* wird man an Aas immer sammeln können.

Nur ein paar Tage dauert die ganze Käferherrlichkeit, dann ist alles vorbei. An den Überresten, kaum zu erkennen, halten sich noch *Trox suberosus* auf. Seltener ist eine recht kleine Art *Trox*, von welcher mir der Name nicht bekannt ist, wie wenn eine ganze Anzahl Tiere meiner Sammlung noch nicht bestimmt ist, worunter auch einige noch nicht beschriebene dazwischen befinden.

\*

Ob man auch goldne Berge dir verspricht, Laß dich zum Unrecht nie verführen; Das Gold erschließt zwar viele Türen, Die Tür zum Himmel aber nicht.	Schubert.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------

Wer hundertmal: „Auf Ehre!“ spricht, Denkt hundertmal an Ehre nicht!	Ed. Brauer.
-------------------------------------------------------------------------	-------------

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [1934](#)

Autor(en)/Author(s): Jacob Hans

Artikel/Article: [Silphiden und Scarabaeiden 137-139](#)